

# Berner Tagwacht

Offizielles Publikationsorgan der sozialdemokratischen Partei der Schweiz.

für die Redaktion und Korrespondenz verantwortlich: Robert Gelmann. Druckerei (Druck): Sekretariat 5844, Administration 5010. — Druck der Sternensucherwerkstatt Bern.

## Internationale sozialistische Frauenkonferenz in Bern.

### Auferstehung.

Wegen feiern sie Ostern, das Fest der Auferstehung. Und während die Weissensteinen den kirchlichen Pfingsttag gemäß am britischen Osterfest feiern, stellt, wie von Anfang an gelehrt, das Geschick der Oesteren und Schrapnell über gewalttätigen Haren hin. Während sie auf den Knien vor dem Fingerring liegen, das das jüngere: Du sollst nicht töten! in die Welt hinaus führen, betrauen sie die den internationalen Führer, der sich weigert, die Waffen zu ergreifen, um Mörder zu werden. Während der furchtbare Krieg den weltweiten Atemwund der kirchlichen Kirche wie ihres Wohlstandes bedeutet, feiern sie in hergehobener Weise ihren Eingang herunter und heucheln von Auferstehung, von Verdrängung und Verdrängung, Tod und Verdrängen zur getrennten Stabilität geworden. Die Worte auf den Lippen, den Geist im Herzen, so treten sie vor den Altar ihres Gottes und wollen nicht, so wider die Botschaft die bis Bald verzerren, das sie den Willensfüßen als Symbol des Erfolges empfangen wollen.

Die Arbeiterklasse hat es längst aufgelesen, Erlösung durch Anflehung aber ihrer Kraft zu erhoffen. Nicht als das Wirken blindwählender Mächte erhebt sich das Schicksal der Menschheit — als Konsequenz ökonomischer gesellschaftlicher Befehle und der durch sie geleiteten Menschheitsleistungen von Mensch zu Mensch, so steht das Leben der Individuen, der Klassen und Völker vor ihr. Nicht im Verleihen in jener mythischen Märdern der Sündenbegründung, nicht in der Blüht vor der Realität der Taten, in eine fähig gekonnte das erkrankten Zeitalter erwartet das Proletariat Befreiung und Glück — in der Erkenntnis des Geistes, der Behauptungen und Tatkraften des gesellschaftlichen Lebens, in der organischen Weiterentwicklung, im mühevollen, organisierten Kampf, gegen alles, was sich ihrer Entfaltung entgegenstellt, handelt sie Auferstehung und Überwindung der Todesmacht, die auf dem Proletariat ruht. Es ist die Auferstehung des Kapitals aber die Menschheit gebracht hat.

Freilich, zur Stunde hält der Krieg auch die Arbeiter in seinem Bann. Noch waren sie so schwach, das Beherrschte aufzuheben, und schon jubilierten die Herren über die Fügbarkeit der Geschickten, jenen glauben sie, triumphierend auszuweichen können. Die Internationale ist tot. Die Toren! Mag heute noch Brüder und Brüder stehen, mag heute noch das Gerede vom Durchleben mit dem Mann sozialistischer Moralführer flüchten, und allen Mitteln, machen imponieren, es regt sich schon mitten im Wellensicht der Wägen und legt sich drohend in Fluß. Ist das Bestier des Klassenkampfes in den kriegsführenden Ländern verjümmert, scheint jeder Ausruf zu seiner Wiedererweckung verzweifelt und erfolglos, so erhebt er sich aus dem Boden des Vordringens, das sein höchstes und Bestes, seine Tugend und Ehre herzugeben hatte als Opfer in diesen Schlachten und Worten des Wahnsinns. Wo die Männer (schwächen), da reden die Frauen, aber dies Wort erlangt heute ganz anderen Sinn, als ihm sonst ironische Überlegenheit umhüllt. Das Weib der Frauen heute ist die Ehre, die Ehre, das Bestreben, das die Wägen, die Frauen, die Weiblichen, das Frauen und Weiblichen, das geliebte Weibchen der schlammigen Seelen gematteter Mütter. Sie sind es, die bislang stumm-verflüchteten Heldinnen des Hinterbundes und der Dachwohnung, der Sitten, wo Not und Jammer als hängende Mähle hängen, die jetzt vorwärtren. Und während die proletarischen Männer mit jing immer weiter die Weiblichen bewegen, während sie jinnen und heulen, wie wohl die gestirnten Rande der Internationale! wird es zu klappen werden, da raffen sich die Stallwageneinheiten des 20. Jahrhunderts, die sozialistischen Frauen auf zu entschloßener Zeit, den zeidenden und Unterdrückten ein unüberwindliches Beispiel gebend für die Kundungen, die einjährige Weiblichen und Bräutigamliche gelingen.

### Frauen des arbeitenden Volkes!

Wo sind eure Männer?  
Wo sind eure Söhne?

Seit acht Monaten haben sie brauchen im Feld. Sie sind ihrer Arbeit, ihrem Heim entzogen: Jünglinge, die Ehre und Hoffnung ihrer Eltern, Männer in der Blüte ihrer Jahre, Männer mit ergauchendem Haar, die Erbauer ihrer Familien. Sie alle tragen den bunten Rock, hängen in den Schützengräben, sind kommandiert zu verdrängen, was heiligste Arbeit aufzuheben hat.  
Mütterinnen stehen bereits in den Messinggräbern. Hunderttausende und aber Hunderttausende liegen in den Kasernen — mit zeretzten Weibern, mit gerichtetem Oberboden, mit erblinden Augen und zerstörtem Hirn, gepackt von Geiseln oder niedergeworfen von Grabschneidern.  
Servicete Diener und Mütter, zerstückte Mädchen, verdrängte Mädchen und gewählte Mütter sind die Spuren ihrer Taten.

### Proletarierfrauen!

Man hat euch gefragt, eure Männer und Söhne seien hinausgezogen, euch, die schwachen Frauen, eure Kinder, euer Haus und euer Geld zu schicken.  
Wie ist die Wirklichkeit?  
Auf den Schultern der „schwachen“ Frauen ist doppelt die Last gelassen. Schuldlos sind ihr der Summer und der Not überantwortet. Eure Kinder hungern und frieren, das Dach über euren Kopf droht man euch zu nehmen, euer Geld ist fast und leer.  
Man hat euch geredet von der einen großen Brüder und Schwägerinnen, zwischen hoch und niedrig, von den Burgfrieden zwischen arm und reich, von der Burgfrieden zeigt sich darin, daß der Unternehmer eure Ehre brüht, der Händler und gewinnstüchtige Spekulant die Straße freier, der Hausvater euch auf die Knie zu legen droht. Der Staat hat farge Hand, die bürgerliche Wohlthätigkeit löst Fettschuppen und empfiehlt euch zu sparen.  
Was ist der Zweck dieses Krieges, der euch so furchtbare Leben bringt?

Man sagt: das Weib, die Verteidigung des Vaterlandes.

Was ist das Weib des Vaterlandes?  
Gott ist nicht das Weib vieler Millionen, sondern, der Millionen, die der Krieg zu Leiden, zu Krüppeln, zu Arbeitlosen und zu Weibern, zu Witwen und zu Waisen macht?  
Wer gefährdet das Weib des Vaterlandes? Sind es jene Männer, die seitens der Krone, in anderer Uniform stehen, die so wenig wie eure Männer den Krieg gewollt haben, noch wissen, weshalb sie ihre Brüder morben sollen? Nein! Gegefährdet ist das Vaterland durch alle, die aus der Weiblichen Massen Reichum schöpfen und ihre Herrschaft auf der Unterdrückung aufbauen.

Wem nützt der Krieg?  
Nur einer kleinen Minderheit in jeder Nation.

Den Fabrikanten von Flinten und Kanonen, von Panzerplatten und Torpedos, von Eisen, von Eisenwaren, von Eisenwaren, Eisenwaren, Eisenwaren. Ihr Interesse ihres Profits haben sie die Wägen und den Wölfen gefährdet und so zum Ausbruch des Krieges beigetragen. Der Krieg nützt den Kapitalisten überhaupt. Hat nicht die Arbeit der enterbten und ausgebeuteten Massen Waren ausgehüllt, die jene nicht verkaufen können, die sie erzwungen? Sie sind ja arm, sie können nicht kaufen! Arbeiterklasse! Ihr Interesse hat die Waren geschaffen, Arbeiterblut soll ihnen neue Absatzmärkte im Ausland erkämpfen. Kolonialländer sollen erobert werden, wo die Kapitalisten die Ehre des Lebens rauben und blühige Arbeitskräfte ausbeuten.  
Nicht die Verteidigung des Vaterlandes, eine Vergrößerung ist der Zweck dieses Krieges. So will es die kapitalistische Ordnung, denn ohne die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen kann sie nicht bestehen.  
Die Arbeiter haben durch diesen Krieg nichts zu gewinnen, wohl aber alles zu verlieren, was ihnen lieb und teuer ist.

Die Arbeiterfrauen, Arbeiterinnen!  
Die Männer der kriegsführenden Länder sind zum Schweigen gebracht worden. Der Krieg hat ihr Bewusstsein getötet, ihren Willen gelähmt, ihr ganzes Weib entstarrt.  
Aber ihr Frauen, die ihr Leben der gegenwärtigen Sorge um eure Lieben im Felde, daheim und Hunger ertragt, worauf wartet ihr noch, um euren Willen zum Handeln, euren Protest gegen den Krieg zu erheben?  
Was spricht ihr gegen?  
Nichts, habt ihr für eure Lieben gebuddelt, nun gilt es, für eure Männer, für eure Söhne zu handeln.  
Genug des Wartens!  
Dieser Ruf erhebt sich in allen Sprachen. Millionen von proletarischen Frauen erheben ihn. Er findet Widerhall in den Schützengräben, wo das Gewissen der Weiblichen sich gegen das Morden empört.

### Frauen des werktätigen Volkes!

In diesen schweren Tagen haben sich Sozialistinnen aus Deutschland, England, Frankreich und Ausland zusammengesunden. Eure Mütter, eure Lieben haben ihre Herzen bemitleiden eurer und eurer Lieben. Willen wir euch die euch zum Friedensworte auf, die über die Schlachtfelder hinweg sich die Weiblichen zusammensunden, so müßt auch auf allen Ländern zusammenschließen, um den einen Ruf zu erheben: Friede, Friede!

Der Weltkrieg hat euch das größte Opfer anverleitet! Die Söhne, die ihr in Schmerz und Leid geboren, unter Mühe und Sorgen erzogen, die Männer, die eure Weiblichen im harten Lebenskampf sind, raubt er euch. Im Vergleich mit diesen Opfern find alle andern Klein und nichtig.

Die ganze Menschheit blickt auf euch, ihr Proletarierinnen der kriegsführenden Länder. Ihr sollt die Weiblichen, ihr sollt die Erstarken werden!

Bereitigt euch in einem Willen, in einer Tat!

Was eure Männer, eure Söhne noch nicht betauern können, verdrängt ihr es millionenfach!

Das Volk der Arbeit aller Länder ist ein Volk von Weibern. Nur der eine Wille dieses Volkes kann dem Morden Einhalt gebieten.

Der Sozialismus allein ist der künftige Weltfriede.  
Rieber mit dem Kapitalismus der dem Reichtum und der Macht der Besitzenden Bekämpfer von Menschen opfert!  
Rieber mit dem Kriegel durch zum Sozialismus!

Bern, im März 1915.  
Die internationale sozialistische Frauenkonferenz, an der teilgenommen haben: Genossinnen aus: Deutschland, Polen, Frankreich, Italien, England, Holland, Rußland, und der Schweiz.

Hinweg über die künstlichen Grenzen, die Eigentum, Herrschaft und Duldung der Herrschenden errichten, hinweg über die Ströme von Blut und Verleumdung, hinweg über die grandiosen Wägen des Chauvinismus, so find auf den Ruf der internationalen Sozialistischen Vertreterinnen der sozialistischen Frauen aus den kriegsführenden Ländern nach der neutralen Schweiz geeilt und haben in Bern die Tüden der Internationalen, die für die proletarischen Frauen auch nicht einen Augenblick gelostet waren, eurer Bedauern, Bewußt, zunächst die Situation konnten es nur Bestätigung sein, die das geschehen wurden. Aber schon die Tatsache allein, daß man sich erstmalig während des Krieges eine internationale Tagung leistete, daß sie, was die künftige Aktion leitend, in voller Einheit handelte und getragen war nicht nur von den Weiblichen, sondern von einflussreichen Männern, den Friedensschreibern, allen Arbeiterinnen und allen Verfolgungen zum Tragen, leitend für den Ausdruck zu geben — schon diese Tatsache allein verdrängt die Internationalen blühende Bedeutung. In einer Zeit der Verzweiflung erfüllte sie die Arbeiterschaft und die von ihr vertretenen Massen mit neuem Mut und Kampfgesinnung, in einer Stunde der Ernüchterung die Stimme gesungen hält, erregte sie mit ihrer überlegenen Schärfe Klarheit über den Charakter der gegenwärtigen Ereignisse, in einem Augenblick, da Menschheitsliebe die proletarischen Kräfte lähmt, gibt sie die einzig sozialistische Lösung an: Krieg dem Krieg, Kampf dem Kampf!  
Was ist die Aufgabe, die wir uns vorsetzen? Wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln, wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln, wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln, wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln.

Was ist die Aufgabe, die wir uns vorsetzen? Wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln, wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln, wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln, wir wollen den Krieg durch die Weiblichen handeln.

### Die Konferenz.

Die Konferenz, über die wir aus nächsterhanden den Größen etc. nachzugehen ist, wurde in Bern, unter der Leitung der Sozialistinnen in Bern, abgehalten. Die Konferenz hat beschlossen, die Weiblichen der kriegsführenden Länder zu unterstützen, die Weiblichen der kriegsführenden Länder zu unterstützen, die Weiblichen der kriegsführenden Länder zu unterstützen, die Weiblichen der kriegsführenden Länder zu unterstützen.

Reben einem Manifest an die Frauen des werktätigen Volkes, dessen Wortlaut hier wiedergegeben ist, hat die Konferenz einer längeren Resolution zugestimmt, die eine starke Verurteilung des Charakters des gegenwärtigen Krieges enthält und den Arbeiterinnen und Arbeiterinnen in den kriegsführenden Ländern als wirksamste Orientierung dienen mag. Dies ist ein so wichtiger, weil in den kriegsführenden Ländern